

Bewegende Momente in Ruanda

Die FLY & HELP-Weltumrundung von Reiner Meutsch und Arnim Stief / 4. Woche

Der Höhepunkt der ersten Etappe der Weltumrundung von Reiner Meutsch und Arnim Stief ist erreicht: Ruanda. Hier unterstützt die Stiftung FLY & HELP ein Hilfsprojekt im Norden des Landes. Meutsch möchte sich persönlich vor Ort ein Bild von der Schule machen, die er mit seiner Stiftung unterstützt. Meutsch berichtet wöchentlich im LokalAnzeiger von den Erlebnissen auf der Weltumrundung.

Der FLY & HELP-Gründer sammelt mit seiner Stiftung Spenden, um Schulen, Kindergärten und Waisenhäuser

weltweit zu errichten. Fünf Projekte sind während der Weltumrundung geplant. Reiner Meutsch hat für den Besuch in Ruanda viel Zeit mitgebracht – insgesamt fünf Tage werden er und Arnim Stief in dem ostafrikanischen Land bleiben. In den ersten Tagen erkunden sie Kigali und besuchen die zentrale Gedenkstätte Gesozi. Hier wird der hunderttausenden Opfer des Genozids gedacht, der Mitte der 1990er das Land und die ganze Welt erschüttert hat.



Zusammen mit Michael Nieden, dem Koordinationsleiter Rheinland-Pfalz für Ruanda, fahren sie in die Pfarrei Nyinawimana. Hier im Norden Ruandas steht die Schule, die mit Unterstützung von FLY & HELP und dem Verein „Ruandahilfe Hachenburg“ saniert und ausgebaut wird. Reiner Meutsch kann die bewegenden Eindrücke bei der Ankunft kaum in Worte fassen: „Mehr als 1300 Schüler empfingen uns, dabei war ich mindestens ge-

nauso aufgeregt wie sie. Doch die Schüchternheit legte sich schnell und ich war plötzlich von allen Kindern umringt. Jedes wollte ganz nah bei mir sein – das sind unbeschreibliche Gefühle.“ Viele Kinder leiden noch unter den Folgen des Genozids. Die Schule in Nyinawimana ist für sie ein Ort der Geborgenheit und der Zuflucht geworden. „Damit die Kinder unter besseren Bedingungen lernen können, hat die FLY & HELP Stiftung den Bau von vier neuen Klassenzimmern finanziert. Es mangelt allerdings noch an Lehrern – 39 unterrichten fast 3000 Schüler. „Ich möchte unbe-

dingt wieder kommen und den Kindern noch mehr helfen. Sie alle wollen lernen und die Chance auf ein besseres Leben ergreifen. Wir können dabei helfen. Die Dankbarkeit, die uns entgegen gebracht wird, ist unermesslich. Ich habe heute neue Freunde gefunden“, erzählt Reiner Meutsch. „Nach sehr bewegenden Momenten müssen sich Reiner Meutsch und seine Begleiter wieder von den Schülern verabschieden. „I Mana ibahe umugisha“ – Gott beschütze Euch alle – wünscht er zum Abschied.

→ Weitere Infos im Internet: www.fly-and-help.de



Überwältigt vom Empfang in Ruanda: Reiner Meutsch inmitten von Kindern der von seiner Stiftung unterstützten Schule. Foto: Fly&Help